

Erläuterungen zur Verwendung der Projektbeiträge 2023-2024

COMMUNITY

1 Wasserprojekte

Die Wassersituation in der Region Loitokitok ist prekär. Die Dürreperioden werden von Jahr zu Jahr länger und oft bleiben die Regenzeiten gänzlich aus. Damit die vorhandenen Ressourcen effizienter und über längere Zeit genutzt werden können, führt Amani diverse Wasserprojekte durch.

Amani rüstet die Schulen und die Enduet Frauengruppe seit 2014 mit Wassertanks und Auffangsystemen aus, damit Regenwasser von Gebäudedächern gesammelt werden kann. So steht den Schulen genügend Wasser zum Trinken, Kochen und Händewaschen zur Verfügung und die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern wird verbessert. Zusätzlich wird die Bevölkerung in einem verantwortungsvollen Umgang mit vorhandenen Wasserressourcen sensibilisiert. Amani sorgt für einen kontinuierlichen Ausbau des Angebots sowie für die Wartung der Wassertanks und Regenauffangsysteme.

Zum Transport von Flusswasser hat Amani 2013 der Enduet Frauengruppe zwei Esel, Wagen und Kanister zur Verfügung gestellt. Die Esel dienen einerseits dem Wassertransport, andererseits sind Eselzuchten eine gute Einnahmequelle. Den Mitgliedern der Frauengruppe steht so nicht nur genügend Wasser für die Versorgung ihrer Familien mit Trink- und Kochwasser zur Verfügung, sondern sie können mit den vorhandenen Ressourcen auch Gemüsegärten bewässern. 2020 unterstützte Amani die Enduet Frauengruppe erneut mit dem Kauf von zwei Eseln.

2 Förderung der Selbstversorgung

Die Massai sind traditionellerweise Viehzüchter und ihnen fehlt oft das Wissen, um Getreide, Gemüse und Früchte anzubauen. Damit die Massai in der Region Loitokitok in Zukunft von Amanis Lebensmittelspenden und den hohen Preisen für importierte Lebensmittel in Trockenzeiten unabhängig sind, initiierte Amani 2011 ein Projekt zur Förderung der Selbstversorgung. Momentan stellt Amani den Schulen Imurto, Imisigiyo und Kikelelwa Land zur Verfügung, damit die Schüler*innen im Anbau von Getreide, Gemüse und Früchten ausgebildet werden und die Schulen die Ernten für Schulmahlzeiten verwenden können. Das Projekt verläuft sehr erfolgreich und die Schulen können ihren Lebensmittelbedarf decken.

Ausserdem wird die Enduet Frauengruppe, die aus 50 Müttern besteht, mit Saatgut und Setzlingen für Gemüsegärten unterstützt. Die Frauengruppe wird seit vielen Jahren von Amani unterstützt und konnte so zum Beispiel eine Baumschule und eine Schneiderei aufbauen. Ausserdem züchten die Frauen Ziegen, Bienen und Kaninchen und produzieren Briketts aus Holzspänen für energieeffizientes und holzsparendes Kochen. Die Schneiderei dient seit 2010 als Ausbildungsstätte für junge Schulabsolventinnen und ist soweit selbstständig, dass auf eine Unterstützung durch Amani verzichtet werden konnte.

BILDUNG

3 Lehrerlöhne

An keiner der unterstützten Schulen stellt der Staat genügend Lehrpersonen zur Verfügung. Die zusätzlichen Lehrkräfte und diejenigen der nichtstaatlichen Schulen werden durch die Eltern bezahlt. Das ist eine grosse finanzielle Belastung für die Familien, der oft nicht nachgekommen werden kann. Dies hat zur Folge, dass die von den Eltern bezahlten Lehrpersonen nur einen Teil der Monatslöhne erhalten und den Rest des Jahres ohne Lohn arbeiten. Verständlicherweise ist es deshalb sehr schwierig, Lehrpersonen zu finden, die trotzdem an den Schulen unterrichten. Damit die Lehrpersonen jeden Monat wenigstens einen Teil ihres Lohnes erhalten und an den Schulen bleiben, bezahlt Amani an den Schulen 12 Lehrpersonen je einen halben Jahreslohn, für die zweite Hälfte müssen die Eltern aufkommen.

Ferner lässt sich die Enduet Frauengruppe seit 2016 von einer Lehrerin in Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichten. Am Unterricht, der dreimal pro Woche zu je drei Stunden stattfindet, nehmen 20 Frauen teil, die keine schulische Grundbildung haben. Amani unterstützt die Eigeninitiative der Frauengruppe mit dem Lohn der Lehrerin sowie mit Unterrichtsmaterial.

4 Schultische und -bänke

Die Beiträge des Staates reichen nicht aus, um den Bedarf der Schulen an Schultischen und -bänken zu decken. Amani kann durch das Ausstatten der Schulen mit Mobiliar einen beachtlichen Beitrag zur Verbesserung des Unterrichts und der Lernerfolge leisten. Die Tische und Bänke werden lokal produziert.

5 Schuluniformen

Das Tragen der Schuluniform ist in Kenia obligatorisch. Somit dürfen Kinder, deren Eltern nicht für eine Schuluniform aufkommen können, nicht zur Schule gehen. Durch die Finanzierung von Uniformen können die ärmsten Familien direkt entlastet werden. Zudem wird dadurch den zahlreichen, fremdbetreuten Waisenkindern der Schulbesuch ermöglicht. Die Uniformen werden von lokalen Schneidereien hergestellt.

6 Schulmaterial

An allen Schulen fehlt das dringend benötigte Schulmaterial. Das von Amani gespendete Material umfasst u.a. Bücher, Hefte, Schreibmaterial, Papier, Kreide und Tafeln und wird lokal eingekauft.

GESUNDHEIT

7 Lebensmittel

Da der Unterricht den ganzen Tag dauert und viele Kinder zu Fuss einen Schulweg von mehreren Kilometern zurücklegen, ist die Mahlzeit am Mittag sehr wichtig. Oft fehlt den Eltern das Geld, um für Mahlzeiten zu sorgen. Amani kann durch die Finanzierung von Schulmahlzeiten einen grossen Beitrag an die Gesundheit und den Lernerfolg der Kinder leisten. Das Essen an den Schulen besteht aus Mais oder Bohnen. Die Lebensmittelspenden kommen nur denjenigen Schulen zugute, an denen Amani keine Selbstversorgungsprojekte durchführt.

8 Gesundheitsprojekte

Teilweise leidet die Region Loitokitok nach Dürreperioden unter sehr starkem Regenfall. Da der gerodete Boden vielerorts aus losem Material besteht und dieses nicht mehr durch natürliche Bepflanzung gestützt wird, führen hohe Wassermassen zu einem Absinken und Abfliessen des Grundes. Dabei wurden 2018 an den Schulen unter anderem die Toiletten weggeschwemmt. Amani ermöglichte einigen Schulen den Bau von neuen Toiletten, da der Staat die Schulen aus hygienischen Gründen geschlossen hätte. 2020 wurden an drei Schulen weitere Toiletten installiert.

Die Schulen werden nach Bedarf mit Seife und Becken zum Händewaschen sowie mit Erste-Hilfe-Material und Hygieneartikeln für die Mädchen ausgestattet. Seit 2020 stattet Amani die Schulen zur Bekämpfung und zum Schutz vor dem Coronavirus mit Desinfektionsmittel und lokal hergestellten Waschbecken aus.